

INDA INFORMATION

Zeitung der SPD-Kornelimünster

Das Sommerinterview – Ratskandidatin Eleonore Keller von INDA befragt

INDA: Seit wann interessieren Sie sich für Politik?

Ich komme aus einer politisch sehr interessierten Familie. Bei uns war Politik fast täglich Gesprächsthema und so war es nur folgerichtig, dass ich 1978 in die SPD eingetreten bin. Von Anfang an habe ich in den verschiedensten Funktionen mitgearbeitet. Von 1995 bis 2004 war ich im Rat der Stadt Aachen.

INDA: Warum kandidieren Sie jetzt wieder?

Ich sehe es langfristig als problematisch an, wenn unser Stadtbezirk nicht richtig (im Sinne der SPD vor Ort) im Rat vertreten wird. Viele Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern haben mich darin bestärkt, wieder zu kandidieren.

INDA: Warum kandidieren Sie im Wahlkreis 26, also in Kornelimünster?

Hier habe ich meine Wurzeln, lebe seit meiner Geburt hier, bin hier vier Jahre zur Volksschule (so hieß die damals) gegangen, bin Mitglied in vielen Vereinen und könnte mir keinen anderen Wohnort vorstellen.

INDA: Welches sind die gravierendsten Änderungen seit Ihrer Kindheit?

Es gibt sehr viele, darüber könnte ich Romane schreiben, möchte es aber auf zwei Beispiele beschränken:

Positiv ist zu bemerken, dass wir durch das Inda - Gymnasium eine weiterführende Schule vor Ort haben; das war zu meiner Schulzeit anders, da musste ich (wie viele andere) jeden Tag „nach Aachen“ pendeln und so manche/r hat vielleicht aus diesem Grund keine weiterführende Schule besucht. Negativ: Zu meiner Kindheit konnte man in Kornelimünster fast alles kaufen. Haushaltswaren, Fahrräder, Elektrogeräte und – Bedarf, Schmuck, Uhren und selbstverständlich alle Lebensmittel in mehreren Läden, Fleisch und Wurstwaren bei mehreren Metzgern und vieles mehr.



INDA: Was macht den Stadtteil besonders lebenswert?

Wohnen in fast dörflicher Idylle, die Nähe zu einer Innenstadt, die alles bietet, ein kulturelles Angebot vor Ort, das sich sehen lassen kann, ein vielfältiges Vereinsleben und Menschen, die sich engagieren für ihre Nachbarschaften und das Gemeinwesen.

INDA: Ihr größter Wunsch für den Ort?

Ich habe mehrere Wünsche und werde alles daran setzen, dass sie verwirklicht werden:

- dass es endlich gelingt, einen Lebensmittelladen in Kornelimünster anzusiedeln
- dass die Grundschule schnell saniert wird
- dass die Ausstellung „Kunst aus NRW“ in der Reichsabtei verbleibt
- dass es gelingt, das Angebot für Jugendliche zu verbessern
- dass die ehemalige Turnhalle der Reichsabtei endlich von der Bevölkerung von Kornelimünster genutzt werden kann
- dass das nachbarschaftliche Engagement eine Selbstverständlichkeit wird und langfristig funktioniert

Eine starke Ratsmehrheit für einen kompetenten Oberbürgermeister



 **Karl Schultheis**



KLAR! KARL.

Kornelimünster – West

Lösung gefunden – Verbindungsweg wird gebaut

Der Verbindungsweg für Fußgänger zwischen dem Neubaugebiet Kornelimünster – West und dem Benediktinerweg wird geöffnet und ausgebaut.

Wir hatten in unserer letzten Ausgabe darüber berichtet, dass es so aussieht, als gäbe es fast unüberwindliche Schwierigkeiten, eine wie im Bebauungsplan vorgesehene direkte fußläufige Anbindung des Neubaugebietes an die bestehende Wohnbebauung im Benediktinerweg zu realisieren.

Es freut uns sehr, dass es der Verwaltung gelungen ist, eine Lösung mit den Grundstückseigentümern des Stichweges herbei zu führen. Die Gestattungsverträge sind bereits geschlossen. Sobald die entsprechenden Grundbucheinträge vorgenommen sind, kann es losgehen.

Verwaltungsseitig ist man sehr zuversichtlich, dass dies noch in diesem Jahr geschehen wird.

So können dann die Kinder aus Kornelimünster – West ohne gefährliche Umwege über die Schleckheimerstraße zum Kindergarten Alfons-Gerson-Str. gebracht werden **und**, das ist uns besonders wichtig, die Nachbarschaften können zusammenwachsen.



30 STARKE GRÜNDE AM 30.08.2009 IN AACHEN KARL SCHULTHEIS UND DIE SPD ZU WÄHLEN!

AACHEN - DIE SOZIALE UND FAMILIENFREUNDLICHE STADT

> Soziale Stärke ist unser Heimvorteil.

DIE SPD AACHEN WILL:

- Kindertagesstätten besser ausstatten, flexibel und beitragsfrei gestalten und Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren ausbauen
- ein flächendeckendes Ganztagsangebot mit gesundem Mittagessen in Kindertagesstätten und Grundschulen anbieten
- Jugendtreffs und Begegnungsstätten weiterentwickeln und die Integration in Stadtteilen mit besonderen Problemen fördern
- die Seniorenarbeit aufwerten, altersgerechte Freizeit- und Wohneinrichtungen schaffen und die häusliche Pflege durch Familienmitglieder erleichtern



AACHEN - VERANTWORTUNG FÜR UMWELT, MOBILITÄT UND ENERGIE

> Zukunftsthemen verbinden

DIE SPD AACHEN WILL:

- einen „Masterplan Energie, Mobilität, Umwelt“ erarbeiten, um regenerative Energien auszubauen, Luft- und Lärmemissionen zu senken, Umweltzonen zu vermeiden und Arbeitsplätze zu schaffen
- das Personennahverkehrs- und Radwegenetz in Aachen ausbauen
- eine Schienenverbindung Aachen – Kerkrade - Maastricht über die VIA-AVANTIS einrichten sowie die gesamte Euregiobahn weiterentwickeln
- zur Nahverkehrs-Erschließung des RWTH-Campus ein innovatives, effizientes und umweltfreundliches Transportmittel einsetzen



AACHEN - DIE KULTURSTADT MIT TRADITION UND INNOVATION

> Kultur ist Lebensmittel

DIE SPD AACHEN WILL:

- das Profil der Theater- und Musikstadt Aachen stärken und gemeinsam mit Lüttich die Bewerbung Maastrichts als Kulturhauptstadt Europas 2018 unterstützen
- alle Teilprojekte der Route Charlemagne zeitnah realisieren und zu Naherholungs- und Tourismismagneten entwickeln
- die Kinder- und Jugendkultur ausbauen und Kulturangebote für ältere Menschen besser vernetzen und vermarkten
- freie Kulturszenen und kulturellen Austausch stärken und neben Theater, Museen etc. kreative Milieus und studentische Kultur fördern



AACHEN - DIE LIEBENS- UND LEBENSWERTE STADT

> Denn hier sind wir zu Hause

DIE SPD AACHEN WILL:

- Vereinsleben und bürgerschaftliches Engagement fördern und Bürger durch Zukunftswerkstätten an der Quartiersplanung beteiligen
- erschwingliche Bauflächen für Wohnungs- und Eigenheimbau bereitstellen und das Wohnen und Leben in Aachen für eine älter werdende Gesellschaft attraktiv gestalten
- eine Multifunktionshalle für Kongresse, Konzerte, Sport und Unterhaltung verwirklichen
- den Sportpark Soers weiterentwickeln und zusätzliche öffentliche Rasensportflächen für alle schaffen
- die Außengastronomie anwohnerfreundlich weiterentwickeln



AACHEN - EUROPASTADT MIT ALLIANZEN UND GESCHICHTE

> Gemeinsam geht es besser

DIE SPD AACHEN WILL:

- die europageschichtliche Bedeutung Aachens sichtbar machen
- die Internationale Gartenbauausstellung 2017 nach Aachen holen
- grenzüberschreitende Aktivitäten für Wirtschaft, Wissenschaft und Bürger innerhalb der Euregio Maas-Rhein vereinfachen
- die StädteRegion als politischen Partner der Menschen, der euregionalen Nachbarn und als schlagkräftiges Instrument des Strukturwandels entwickeln



AACHEN - DIE BILDUNGS- UND WISSENSCHAFTSSTADT

> Wissen schafft Arbeit

DIE SPD AACHEN WILL:

- die Kinderbetreuung von 0 bis 6 Jahren verbessern, u.a. durch die Ausbildung von ErzieherInnen auch auf Fachhochschul-Niveau
- bessere und gerechtere Schulbildung für alle Kinder erreichen, u.a. durch längeres gemeinsames Lernen und mehr Ganztagsangebote
- ein Netzwerk aufbauen, das jedem Kind einen Schulabschluss sowie einen Ausbildungs- oder Studienplatz in Aachen garantiert
- die dynamische Entwicklung aller Hochschulen nutzen, um das Profil der Wissenschaftsstadt im Sinne aller AachenerInnen zu schärfen
- das Bewusstsein für „lebenslanges Lernen“ ausbauen und Bildungs- und Weiterbildungsangebote entsprechend besser vernetzen

AACHEN - DIE STADT DER WIRTSCHAFTLICHEN CHANCEN

> Chancen sind unsere Verpflichtung

DIE SPD AACHEN WILL:

- den RWTH - Aachen Campus zum Job-Motor für alle AachenerInnen entwickeln
- Existenzgründungen und Ansiedlungen vereinfachen sowie Bestands- und Entwicklungsförderung lokaler Unternehmen verbessern
- guten Lohn für gute Arbeit durchsetzen - im privaten und öffentlichen Bereich sowie auf einem echten Sozialen Arbeitsmarkt
- die städtischen Unternehmen in öffentlicher Verantwortung sichern und Privatisierungen, wie z.B. der Sparkasse, verhindern

INDE – PEGEL, NA DANN GUTE NACHT

Beim nächsten Starkregen sollten die Anwohner/innen im Herzen von Kornelimünster sehr genau beobachten, wie sich der Wasserstand der Inde entwickelt und rechtzeitig Alarm schlagen.

Denn die Feuerwehr hat keine Möglichkeit, zeitnah die aktuellen Pegelstände zu erfahren.

Sie fragen sich, wie das denn sein kann, wo doch angeblich alles unternommen wurde, die Auswirkungen eines Hochwasserereignisses wie 2007 zu vermeiden.

Es wurde eben nicht alles unternommen, wie wir mit Bestürzung durch eigene Recherche feststellen mussten. Es wurde zwar der Messschacht des Pegels, der übrigens digital aufgezeichnet, erhöht, aber die Daten der Aufzeichnungen werden nicht automatisch an die Feuerwehr übermittelt.

80 Stationen in NRW senden in einem 15-Minuten-Rhythmus die Daten an die entsprechenden Leitstellen.

Der Pegel von Kornelimünster wurde aber als „nicht so ganz zeitkritisch“ eingestuft und wird deshalb nicht automatisch übermittelt, sondern alle 6 Stunden (!) abgefragt; präzise gesagt um 3 Uhr nachts, um 9 Uhr am Vormittag u. s. w.

Wir halten diese Einstufung und das Vorgehen gelinde gesagt für unmöglich und haben in einem Antrag, gestellt am 07.05.09, gefordert, dass die Daten automatisch an die Feuerwehr übermittelt werden.

Jetzt warten wir nur noch ungeduldig darauf, dass der Bezirksvorsteher Hr. Büchel diesen Antrag auch auf die Tagesordnung der Bezirksvertretung setzt und damit eine Stellungnahme des Landesamtes für Natur-, Umwelt- und Verbraucherschutz NRW (das verantwortlich ist) erzwingt.

Also, liebe Anwohnerinnen und Anwohner der Korneliusstr., des Benediktusplatzes und des Korneliusmarktes, beim nächsten Starkregen sollten Sie den Wasserstand der Inde sehr genau beobachten und rechtzeitig Alarm schlagen!!!

STÄDTEREGIONSWAHL 2009

Jetzt wächst auch hier zusammen, was zusammengehört!

Zugegeben, das Zitat habe ich – leicht fremdet, von unserem Altkanzler Willy Brandt übernommen. Aber im Kern trifft diese Aussage voll und ganz zu, wenn am 21. Oktober 2009 offiziell die Städteregion Aachen gegründet wird. Kein anderer Wahlkreis in der Städteregion spiegelt die kommende Veränderung so deutlich wieder, wie der neu geschaffene Bezirk Kornelimünster – Breinig.

Hier überschneiden sich nicht nur die Städte Aachen und Stolberg, sondern auch zwei Bereiche, die seit der kommunalen Neugliederung getrennt sind. Viele der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger erinnern sich an die Zeit, in der es starke Bestrebungen gab, eine eigene Stadt zu bilden, dessen Kern das „Münsterländchen“ sein sollte.

Einige Jahrzehnte sind seitdem vergangen und niemand fordert mehr ernsthaft die Bildung einer eigenen Stadt. Aber trotzdem liegt für viele Breiniger und Venwegener Kornelimünster immer noch näher als so mancher Stadtteil Stolbergs. Gleiches gilt für viele Bürgerinnen und Bürger aus Kornelimünster, für die Breinig wichtiger ist, als z.B. Verlautenheide.

Mit der kommenden Städteregionswahl besteht die große Chance, vieles für unser „Münsterländchen“ zu bewegen. Alleine die vielen verschiedenen touristischen Sehenswürdigkeiten, die sich hier auf engstem Raum befinden, machen unsere Heimat einmalig.



Wo findet man eine historisch so bedeutsame Reichsabtei mit diesem einmaligen Stadtbild? Wo findet man eine römische Tempelanlage, Industriedenkmäler und alte bäuerliche Häuser so konzentriert vor wie bei uns?

Diese Vielfalt macht unsere Heimat aus, und uns Bewohnerinnen und Bewohner zugegebenermaßen auch stolz.

Nun liegt es an uns, dieses Potential zu nutzen. Die Städteregion bietet die besten Voraussetzungen, dies anzupacken. Ich möchte mich im neuen Städteparlament für unser „Münsterländchen“ einsetzen und bitte deshalb um Ihre Stimme!

Ihre Nicole Weiden-Luffy

DIE NEUE TOURISTISCHE ATTRAKTION – CHANCE FÜR UNSEREN ORT



eifelsteig

Ihnen wurde sicher auch schon einmal auf dem Korneliusmarkt die Frage gestellt, wo beginnt denn der Eifelsteig?

Damit wir alle das in Zukunft ganz sicher beantworten können, laden wir Sie ein zu einer gemeinsamen Wanderung auf dem ersten Teilstück von Kornelimünster nach Walheim.

**Treffpunkt:
am 22.08.09
um 14.30 Uhr
auf dem Korneliusmarkt**

Nach unserer Ankunft in Walheim laden wir Sie und die Wanderer, die sich zeitgleich von Roetgen nach Walheim aufgemacht haben zu einem gemütlichen Ausklang ins Gasthaus „Blaustein“ ein.

ROSEMARIE TENHAEFF

Sie setzt sich ein



Unsere Kandidatin
für die Bezirksvertretung

Für unseren Ort

Weglassen – kürzen – täuschen

Ampelschaltung Napoleonsberg

Sie sollten nicht alles glauben, was so in den CDU-Schaukästen veröffentlicht wird.

Da wurde z.B. behauptet, nur die SPD und die Grünen würden eine Rundumgrünschaltung für Fußgänger an der Ampel Napoleonsberg/Schleckheimerstr. ablehnen. Geflissentlich verschwiegen wurde allerdings, dass auch die FDP den Antrag der CDU abgelehnt hat. Und sie hat dies, wie wir, aus guten Gründen getan:

- Bisher haben wir 2 Phasen an dieser Ampel
- Die Rundumgrünschaltung für Fußgänger bedeutet eine 3-Phasen-Ampelschaltung
- Effekt: längere Wartezeiten, sowohl für den Verkehr als auch für die Fußgänger
- Gerade zu den Spitzenzeiten gibt es ein erhöhtes Verkehrsaufkommen sowohl aus der Schleckheimer Str. in beide Richtungen, als auch vom Napoleonsberg in Richtung Schleckheimer Str.
- Die Veränderung der Phasen müsste auch zwangsläufig auf die Ampel Korneliusmarkt/Napoleonsberg übertragen werden, um den Verkehrsfluss zu koordinieren.
- Was das für den abfließenden Verkehr aus dem Korneliusmarkt bedeuten würde, kann sich jede/r bildhaft vorstellen, schon jetzt schaffen es maximal 3 Fahrzeuge bei Grün aus dem Korneliusmarkt auf den Napoleonsberg abzubiegen.

Fazit:

- Staus in alle Richtungen zu den Spitzenzeiten
- Fußgänger, die durch verlängerte Wartezeiten dazu verführt werden, bei Rot auf die andere Straßenseite zu laufen, weil sie z.B. den Bus noch erreichen möchten

All diese Argumente wurden bereits 1996 auf Antrag der Grünen ausgiebig diskutiert. Aus den genannten guten Gründen wurde damals der Antrag der Grünen abgelehnt (insbesondere von der CDU) und ein guter Kompromiss gefunden. Die Fußgänger auf den beiden Überwegen an der Ampel Schleckheimerstr./Napoleonsberg sehen 8 Sekunden früher „grün“ als der Individualverkehr.

Das ist zwar keine optimale Lösung, aber ein Kompromiss den wir akzeptieren.

Sagen Sie selbst: Was ist bürgerfreundlicher?

„Aufwind“ in der Seniorenarbeit



Wilhelmine Boßhammer ist vielen bekannt als Leiterin des Altentreffs in Kornelimünster und engagierte Mitstreiterin im Seniorenbeirat der Stadt Aachen. Sie hat sich schon immer ehrenamtlich für die Belange älterer Menschen eingesetzt und sieht die notwendige Veränderung der Angebote in der zukünftigen Versorgungsstruktur älterer Menschen.

Das war ihre Motivation an der Fortbildungsreihe „Aufwind“ teilzunehmen, die als gemeinsames Projekt der Stadt Aachen, Arbeiterwohlfahrt, Caritas und der evangelischen Kirche veranstaltet wurde.

An fünf Vormittagen innerhalb eines halben Jahres haben sich Wilhelmine Boßhammer und ca. 20 weitere interessierte Ehrenamtler aus dem ganzen Stadtgebiet Aachen aufgemacht, um sich über die neue Entwicklung vom traditionellen Altentreff hin zu einem Begegnungszentrum mit Beratungsangeboten für ältere Menschen zu informieren.

In dieser Fortbildungsreihe wurden die Teilnehmer über neue wissenschaftliche Erkenntnisse, Entwicklungen und Bedürfnisse des „Älter werdens“ informiert, bekamen Tipps und Informationen zum Thema Öffentlichkeitsarbeit, Organisationshilfen für Veranstaltungen und praktische Hilfestellungen im Umgang mit älteren Menschen. Besonders wichtig waren aber der Austausch und die intensive Zusammenarbeit mit den anderen „Ehrenamtlern“. Zum Abschluss gab es dann ein Zertifikat.

Der demografische Wandel stellt die bisherige Struktur der Altentagesstätten auf den Prüfstand. Die Menschen werden insgesamt älter, bleiben aber gleichzeitig länger zu Hause auch dann, wenn Erkrankungen die Mobilität einschränken oder dementielle Veränderungen erkennbar werden.

Nicht immer sind Angehörige in der Nähe, die diese älteren Menschen in ihrer Situation begleiten oder betreuen können. Es besteht die Gefahr, dass sich die Menschen zurückziehen, sich nicht mehr orientieren können oder gar ganz die Anbindung zu ihrem Umfeld verlieren. Hier sind gemeinwesenorientierte Netzwerke gefordert, um der sozialen Isolation vorzubeugen und um die Vermittlung der notwendigen Beratungs- und Hilfeangebote sicher zu stellen. Besonders das ehrenamtliche Engagement ist gefragt, um diese zukunftsweisende Herausforderung zu gestalten und umzusetzen.

Ein Aufgabenbereich, für den sich Wilhelmine Boßhammer schon seit Jahren in Kornelimünster vorbildlich und prägend einsetzt hat.

Impressum

Inda – Information
Zeitung der SPD – Kornelimünster

Verantwortlich: Eleonore Keller
Alfons-Gerson Str. 18, 52076 Aachen

Redaktion: Wilhelmine Boßhammer, Walter Cremer,
Eleonore Keller, Hanna Schmidt-Kuner,
Nicole Weiden-Luffy, Jürgen Wilkner

Ausgabe: August 2009

Auflage: 1500 Stück

Druck: ZYPRESSE
Adalbertsteinweg 252, 52066 Aachen

Stand: Juli 2009

GUT GEMEINT? – SCHLECHT GEMACHT!

Wenn man den Schildchenweg entlang spaziert, vom Friedhof aus in Richtung Breiniger Straße und biegt dann bei Haus Nr. 43 in Richtung Varnenum ab, erwartet den Spaziergänger ein schöner Blick hinauf zum großen Kreuz; die freie, ansteigende Wiese mit ein paar Bäumen und Haselnusssträuchern am Rande ist prägend und typisch für unsere Gegend und bietet in ihrer Gesamtheit ein friedliches, harmonisches Bild.

Seit einiger Zeit nun schiebt sich eine eigenartige Heckenlinie in dieses Bild. Auf der Wiese, mit reichlichem Abstand parallel zur Grundstücksgrenze des Hauses 43, hat jemand eine Hecke gepflanzt, die in mehrfacher Hinsicht irritiert:

Sie steht auf städtischem Grund, ist aber nach Auskunft der zuständigen Behörde nicht von der Stadt gepflanzt worden, wird aber auch nicht beanstandet. Wer also pflanzt hier willkürlich Hecken?

Sollte sich jemand ob der nackten Garagenwand von Haus Nr. 43 gestört fühlen, dann wäre doch eine direkte Begrünung mit Efeu, Wein oder ähnlichen Rankgewächsen sinnvoller.

Wir halten es für verantwortungslos, dass die städtischen



Ämter schulterzuckend über diesen eigenmächtigen Eingriff im Landschaftsschutzgebiet, noch dazu auf städtischem Grund, hinwegsehen. Und wir erwarten, dass diese Hecke schnellstens entfernt wird. Oder darf auf städtischem Grund jede/r machen was er will?

Übrigens, es wurde eine Eibenhecke gepflanzt: nicht nur die Früchte, auch die Nadeln sind hochgiftig!

RECHTZEITIGE PFLEGE – spart vielleicht viel Geld



Nun ist der Neubau am Inda-Gymnasium schon fast 2 Jahre alt. Mit großem Aufwand gestaltete man die Grünflächen ringsherum, baute neue Parkplätze, säte Grün (wo einst der alte Parkplatz war), pflanzte hier und da Bäume und auch Bodendecker.

Natürlich wurde der Rasen gemäht; allerdings war das die einzige Pflege, die man den neuen Anlagen angedeihen ließ.

Um die Bereiche, die anderweitig bepflanzt wurden, kümmerte man sich nicht oder nicht ausreichend.

Heute sind diese ein Paradies für Brennnesseln, Ochsenzungen und anderes Unkraut, das leider viel schneller wächst als die Bodendecker.

Teilweise mussten inzwischen komplette Neupflanzungen vorgenommen werden, weil man dem Wuchs des Unkrautes (oder neudeutsch: der Nebengewächse) nicht mehr Herr wurde und dies passierte sicherlich nicht zum Nulltarif.

Wir finden das ziemlich ärgerlich!

„Turnhalle“ Reichsabtei Kornelimünster

Bereits im Juni 2008 hat die SPD-Ratsfraktion einen Antrag zur künftigen Nutzung der Turnhalle an der Reichsabtei gestellt.

Die Verwaltung wurde beauftragt, zusammen mit dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes Nordrhein-Westfalen Vorschläge für die zukünftige Nutzung dieser Räumlichkeiten zu erarbeiten! Nun – nach mehr als einem Jahr – gibt es immer noch keine Vorschläge.

Neue Ideen unseres Oberbürgermeister-Kandidaten Karl Schultheis, wurden auch eingebracht. Vorstellen können wir uns eine Nutzung zusammen mit der Grundschule in Kornelimünster. Seit dem Umzug des Bundesarchivs ist die Turnhalle der ehe-

maligen Reichsabtei ungenutzt.

Eine Nutzung - beispielweise für Vereine - würde der Substanz des Gebäudes auf Dauer sicherlich gut tun. Würde die Verwaltung auch dann so langsam reagieren, wenn dieses Gebäude mitten in der Innenstadt läge? Die Frage darf gestellt werden und wir werden als örtliche SPD weiterhin auf eine Realisierung drängen.



GRUNDSCHULE ABTEIGARTEN WIRD SANIERT

Das lange Tauziehen um die Sanierung der KGS Kornelimünster fand endlich am 18.06.2009 im Schulausschuss ein glückliches Ende.

Wir haben uns die Entscheidung für eine Sanierung am alten Standort und damit gegen einen Neubau nicht leicht gemacht. Diese Entscheidung erfolgte auch deshalb, weil dieser Standort eine wichtige Bedeutung im Ortskern von Kornelimünster hat, das kulturelle Leben im Stadtteil entscheidend mit prägt und durch seine naturnahe Lage die besten Voraussetzungen bietet, das pädagogische Konzept der Schule umzusetzen.

Unsere Bemühungen, eine weitere Verzögerung der Entscheidung zu verhindern, waren erfolgreich. Selbst die CDU, die bis zuletzt für einen Neubau an einem neuen Standort plädiert hat,

konnte sich dem vehementen Druck aus der Elternschaft und auch aus der Bevölkerung nicht entziehen und hat in der Bezirksvertretungssitzung am 27.05.09 eingelenkt. Sie hat der Sanierung zugestimmt, aber beteuert, dass sie Ihre Entscheidung für falsch hält. Eine etwas merkwürdige Begründung! Auch der Versuch der Grünen im Schulausschuss eine weitere „Ehrenrunde“ anzustoßen wurde verhindert.

Letztendlich erfolgte der Beschluss für eine Sanierung in beiden Gremien einstimmig. Nun gilt es die notwendigen Mittel bereitzustellen, damit zügig mit den Arbeiten begonnen werden kann. Wir sind bereits in Gesprächen und sehr zuversichtlich, dass es bald losgehen kann.